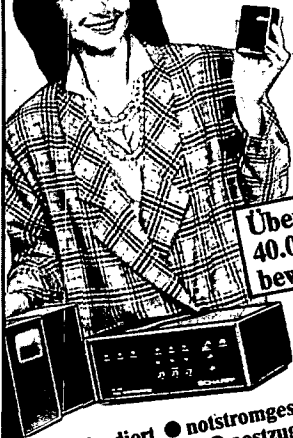


Für Ihre Sicherheit:

# SCHARPF FUNKALARM

Deutschlands  
meistgekaufte  
drahtlose Alarmanlage.



Über  
40.000-fach  
bewährt!

- digitalcodiert ● notstromgesichert
  - sabotagesichert ● postzugelassen
- Lassen Sie sich zeigen,  
was wir für Ihre Sicherheit tun können.

**SCHARPF  
FUNKALARM**

In Deutschland: Am Siebenstein 2-6072 Dreieich  
Tel. (06103) 6 2061/62134/67526, Telex 414326  
In der Schweiz: SCHARPF INDUSTRIES AG  
Chemin des Chipres 4-6, 2525 Le Landeron,  
Tel. 038-514330/512418

12/87

Der  
**Roboter**  
für Ihre

## Telex/Teletex- Kommunikation

Gleichgültig, ob...

- ...Sie eine Telex/Teletex-Leitung oder mehrere betreiben,
- ...Sie eingehenden und/oder ausgehenden Telex-/Teletex-Betrieb benötigen,
- ...Sie geringen oder hohen Speicherbedarf benötigen,
- ...Sie mit oder ohne Fernschreiber arbeiten möchten:

der **CAESAR®-Roboter** automatisiert Ihre Kommunikation. Er finanziert sich selbst in kürzester Zeit. Er ist modular konzipiert vom Adapter bis zur Nebestellenanlage.

Anruf genügt: 02402/106-232!

Wir beraten Sie gerne.

Anfragen von Vertriebspartnern erbeten.

Das Systemhaus



**CAE ELECTRONICS GmbH**

Steinfurt 11 D-5190 Stolberg

Unternehmensbereich

Kommunikation

Telefon 02402/106-1 Telex 832 220

Teletex 240230 Telefax 106270

## FERNSEHEN

### Kein Meisterstück

Der Krach um das Magazin „Report“ geht weiter: Franz Alt wurde abgemahnt.

Die Hamburger „Zeit“ berichtete breitseits „Vom Elend des Südwestfunks“, die „Frankfurter Allgemeine“ sah „Report“, das politische Magazin des SWF, „unter Druck“. Carola Stern, lange Jahre resolute Kommentatorin beim Westdeutschen Rundfunk (WDR) in Köln, beklagte eine „Wende in der ARD“ und vermaßte den Schutz „unabhängiger und kritischer Journalisten“.

Anlaß der Empörung war, wieder einmal, der robuste Umgang des SWF-Intendanten Willibald Hilf mit seinem „Report“-Leiter Franz Alt und dessen Redakteur Wolfgang Moser. Am Mittwoch letzter Woche bekam der streitbare CDU-Journalist Alt eine schriftliche Abmahnung, Moser war bereits zum 1. März ins Dritte Programm, in die Redaktion der Sendung „Schauplatz Europa“, zwangsversetzt worden.

Grund der Alt-Maßregelung: Im Februar hatte der „Report“-Chef in einem Interview mit der „Hamburger Morgenpost“ einen „Skandal und ein offensichtliches Politikum“ bloßgelegt: Erstmals in seiner Geschichte lasse sich das Deutsche Fernsehen „von den Lobbyisten der Atomwirtschaft in die Knie zwingen“.

Alt machte damit seinem Ärger Luft über die Folgen einer „Report“-Sendung vom 20. Januar dieses Jahres. Nach einem von Moser produzierten Beitrag zum Thema „Gibt es einen Zusammenhang zwischen Atomkraftwerken und Mißbildungen bei Mensch, Tier und Pflanzen?“ hatte zuerst der unvermeidliche Edmund Stoiber, Chef der Bayerischen Staatskanzlei, gegen ein „apokalyptisch anmutendes Horrorgemälde“ beim Christdemokraten Hilf protestiert.

Dann warfen mehrere Betreiber von Kernkraftwerken Moser in großflächigen Zeitungsinseraten „Manipulation“, „mangelhafte Recherche“ sowie die Verwendung überholter und „unwissenschaftlicher Studien“ vor.

Da ließ Hilf Alt kommen und eröffnete ihm: „Nach diesem Film ist Schluß mit Moser. Er wird versetzt.“ Am 26. Januar erfolgte der offizielle Beschluß. Begründung: Moser arbeite „blickfeldverengt und vorurteilsbelastet“.

Den Kritikern des Beitrages kam zu-statten, daß sich der Journalist auf zwei obskure Gewährsleute für seine These möglicher Gesundheitsgefährdungen durch Radioaktivität stützte.

Moser hatte minutenlang einen Harm Menkens aus Grünendeich bei Stade vorgeführt, der angeblich radioaktiv geschädigte Pflanzen aus seinem Garten präsentierte, jedoch jeglichen Beweis dafür schuldig blieb. Außerdem bezog

sich Moser auf einen nie ernst genommenen „Leukämie-Report“ eines Walther Soyka. Der frühere SS-Angehörige und KZ-Aufseher war bis 1986 Vorsitzender des „Hartmut Gründer-Klägerverbandes für Volksgesundheit und biologische Sicherheit“. Die seltsamen Einlassungen der beiden Informanten wurden in dem Film nicht mit einer Silbe in Frage gestellt. Der SWF-Fernsehausschuß mißbilligte, was Wunder, den Moser-Film als unausgewogen.

Wieder einmal war Moser in eine Schiefelage geraten. Während seiner acht-einhalbjährigen Tätigkeit bei „Report“ hatte er sich schon ein dutzendmal vor dem Ausschuß verantworten müssen. Auch der „Programmbeirat Deutsches Fernsehen“ und die Ständige Programm-



„Report“-Chef Alt  
„Ich bleibe bei der Wahrheit“



„Report“-Redakteur Moser  
Dubiose Informanten

konferenz mußten sich mit Moser befassen: „Gravierende Fehler“ fanden die Gremien in einem Beitrag vom Juni über die mangelnde Sicherheit deutscher Kernkraftwerke. Der Journalist wurde gerügt, weil er ein wesentliches TÜV-Gutachten nicht erwähnt und zur Dokumentierung Spielfilmausschnitte verwendet hatte.

Damit begann der Konflikt um Alt und Moser, der im Februar kulminierte. Moser, 49 Jahre alt und fünfzehn Jahre beim SWF, hatte im Herbst die Vertrauensfrage gestellt, weil er sich von seinem Chefredakteur Reinhard Kleinmann und

So sagt es Peter Emmig aus dem Hause  
Verlagsauslieferung Hans Heinrich Petersen,

Hamburg. Peter Emmig weiß, wovon  
er spricht. 1986 verschickte er viele  
Millionen Bücher mit dem DPD.  
An Tausende von Buchhändlern  
überall in Deutschland. Von Flensburg  
bis zum Bodensee. Schnell und zu-  
verlässig.

Seine Verlage verlassen sich auf seine  
schnelle und präzise Belieferung ihrer Kunden.  
Deshalb verläßt sich HHP auf das Transport-  
und Logistik-Know-how des DPD. Denn der  
liefert zu vernünftigen Preisen einen optimalen  
Versandservice. Das hat HHP schwarz auf  
weiß. Bei einer Umfrage im bundesdeutschen  
Buchhandel bekam der DPD glänzende  
Ergebnisse.

So sorgen HHP und DPD für zufriedene  
Verlage, zufriedene Buchhändler – und  
schließlich zufriedene Leser.

Daß unser flächendeckendes Versand-  
system nicht nur bei HHP hervorragend funk-  
tioniert, bestätigen unsere übrigen 16.000  
Versender, die im vergangenen Jahr über  
40 Millionen Pakete mit dem DPD verschick-  
ten. Wir nehmen auch Ihnen gerne Papierkrieg,  
Personalkosten, Lagerprobleme, Terminängste  
und Pakete ab. Lernen Sie den DPD kennen.  
Unsere Experten beraten Sie gern vor Ort.  
Rufen Sie an 023 03/88 40, telexen Sie  
8 229 282 (Telefax 8 84 36) oder schicken Sie  
den Coupon an DPD Deutscher Paket Dienst  
GmbH, Otto-Hahn-Straße 5, D-4750 Unna.



Ja, ich möchte mehr über den DPD wissen.

Schicken Sie mir Informationen zu.  Rufen Sie mich an.

Firma \_\_\_\_\_

z. Hd. \_\_\_\_\_

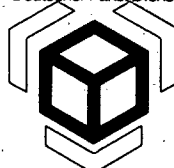
Straße \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

HWU/Sp. 1/87

**DPD**  
Deutscher Paket Dienst



**Die schnellen,  
sicheren Pakete.**

SWF-Fernsehdirektor Dieter Ertel im  
Stich gelassen fühlte. SWF-Justitiar Jörg  
Rüggeberg reagierte kühl: Das Vertrau-  
en sei in der Tat zerstört. Daraufhin kam  
Moser um „einvernehmliche Auflösung“  
seines Vertrages ein.

Bis Januar zogen sich die Verhandlung-  
en über die Modalitäten vom Mosers  
Ausscheiden hin, dann scheiterten sie  
nach Angaben des SWF-Sprechers Horst  
Walker an den „überzogenen finanziel-  
len Forderungen“ des Redakteurs. „Ein  
Märtyrer will Kasse machen“, hieß es im  
SWF. Moser wiederum lehnte eine „un-  
zumutbare“ Offerte ab. Nach dem  
Atom-Film, so der Journalist, „wurde  
der Joker Versetzung gezogen“.

Alt und Moser hatten sich abgesichert  
gefühl, weil der umstrittene Beitrag von  
Justitiar Rüggeberg und zwei juristischen  
Assistenten, Chefredakteur Kleinmann  
und Programmdirektor Ertel gesehen,  
geprüft und abgenommen worden sei.

Anders die Version der Intendanz: Bei  
der Vorführung des Rohschnitts im No-  
vember hätten die Juristen den Film als  
„nicht sendefähig“ deklariert, Klein-  
mann und Ertel „Nachbesserung“ ver-  
langt.

Der Beitrag blieb erst mal liegen, die  
Bundestagswahl hatte Vorrang. Als aber  
ein geplanter Gesprächstermin mit Um-  
welt-Minister Walter Wallmann nicht zu-  
stande kam, „stand der Film kurzfristig  
auf der Sendeliste“ (Walker), von Klein-  
mann und Ertel zwar mit dem Etikett  
„kein Meisterstück“ versehen, aber  
nicht verhindert.

Als Moser direkt nach der „Report“-  
Sendung und den KKW-Protesten die  
Versetzung eröffnet wurde, platzte Alt  
der Kragen, er klagte in der „Hamburger  
Morgenpost“, seine Redaktion werde  
„aus fadenscheinigen Gründen personell  
ausgeblutet“, und er unterstellte der  
SWF-Intendanz den „Wunsch nach un-  
kritischer, bequemer Berichterstattung“.

Tatsächlich besteht die „Report“-Re-  
daktion derzeit nur aus Alt und Hanne-  
lore Gadatsch, fünf feste Mitarbeiter  
sind Alt jedoch zugesagt. Die SWF-  
Spitze verweist süffisant auf den Arbeits-  
anfall: nur alle fünf Wochen eine 45-Mi-  
nuten-Sendung. Moser habe 1986 ganze  
drei Beiträge produziert, Alt eben alle  
fünf Wochen die Moderation getextet.

Die Drohung mit der Abmahnung –  
Alt sollte seine Vorwürfe aus der „Mor-  
genpost“ zurücknehmen – konterte der  
„Report“-Chef mit dem Hinweis auf die  
KKW-Proteste und beharrte: „Muß sich  
wegen dieser zeitlichen Zusammenhänge  
nicht jedem Einsichtigen der Eindruck  
aufdrängen, daß die Versetzung Mosers  
ein ‚Politikum‘ ist?“

Nun erfolgte die Abmahnung, weil Alt  
„wider besseres Wissen“ Mosers Verset-  
zung „in einen ausschließlichen Zusam-  
menhang“ mit dem Film vom 20. Januar  
gestellt habe. Alt überlegt gerichtliche  
Schritte. Der „Report“-Chef: „Ich blei-  
be bei der Wahrheit, es gibt keinen  
Grund, davon abzuweichen.“ ◆

gkeit sind

